

## **Positionspapier: Die Rolle des innerstädtischen Einzelhandels**

1) Die „Zielkonzeption für Neustadt und seine Weindörfer“, die der Stadtrat am 26.9.2006 verabschiedet hat, ist die kommunalpolitische Grundlage für die Arbeit des Stadtmarketings. Im Abschnitt 3 der Zielkonzeption „Erlebnis Innenstadt“ bekennt sich der Stadtrat zum innerstädtischen Einzelhandel:

„Unsere Innenstadt bildet den Rahmen für ein vielfältiges und niveauvolles Einkaufserlebnis, Wir Hauseigentümer und Einzelhändler fühlen uns als wichtigste Akteure diesem Ziel in besonderem Maße verpflichtet. Die Entwicklung des innerstädtischen Einzelhandels genießt Vorrang vor einer weiteren Entwicklung des Einzelhandels auf der „Grünen Wiese“. Durch neue Kooperationsformen zwischen dem innerstädtischen Handel und den bestehenden Betrieben auf der „Grünen Wiese“ schaffen wir Mehrwert und Werbevorteile.“

Diese Zielsetzung unserer Stadt trägt die Willkomm-Gemeinschaft aktiv mit

2) Auf Anregung von Herrn Schmitt als allseits anerkanntem Vertreter des innerstädtischen Einzelhandels Neustadts und damaligem Vorstand der Willkomm-Gemeinschaft sowie auf Initiative des damaligen Beigeordneten Schatz, der auch Aufsichtsratsvorsitzender der WEG war, wurde im Frühjahr 2006 der Marketingberater Dr. Eggers von der Stadtverwaltung damit beauftragt, in enger Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und der Willkomm ein Stadtmarketing-Konzept zu entwickeln und dessen Umsetzung fachlich zu betreuen.

3) Kern des von Dr. Eggers vorgeschlagenen und vom Stadtrat akzeptierten Stadtmarketing-Konzepts waren und sind drei Strategie-Elemente:

- O aktive Mitwirkung der Unternehmerschaft, vor allem der innerstädtischen Einzelhändler und auch der Immobilieneigentümer, die als Anbieter gewerblicher Mieträume starken Einfluss auf die Qualität der Mieter, auf den Zustand der Immobilien und auf die Höhe der Mieten haben
- O Zusammenfassung der unternehmerischen Standort-Interessen in der bestehenden Willkomm-Gemeinschaft, wodurch den Einzelhändlern Verbündete gewonnen werden sollten
- O Bildung der Innenstadt-Kommission, später in „Stadtentwicklungs-Kommission“ umbenannt, um einen regelmäßigen Informations- und Meinungsaustausch zwischen Stadtverwaltung und Wirtschaft = Willkomm-Gemeinschaft zu gewährleisten. So sollte gewährleistet werden, dass die Belange des innerstädtischen Einzelhandels nicht bloße branchenspezifische Anliegen sondern als Sache des gesamten Einkaufs- und Wirtschaftsstandortes verstanden würden.

4) Mit dem Wachsen der Mitgliederzahl der Willkomm-Gemeinschaft, ihrer aktiven Mitwirkung am Stadtmarketing mit fundierten Lageanalysen und konkreten Handlungsvorschlägen und mit ihrer erhöhten finanziellen Beteiligung am Stadtmarketing wuchs auch die Bedeutung der Unternehmervereinigung für die öffentliche Meinungsbildung.

Seit auch marktaktive Institutionen wie das Bildungshaus Herz-Jesu-Kloster, die AWO, die Jugendphilharmonie Deutsche Weinstraße, die Galerien Aspekt und Kunstwerk, weiter der Immobilieneigentümergeverein Haus & Grund, das Ärztenetz, die Malerinnung, der DEHOGA-Verband etc. Willkomm-Mitglieder geworden sind, sind kritische Äußerungen selten geworden wie: „Die Willkomm vertritt ja nur Händlerinteressen“. Stattdessen hat sich - wenngleich noch nicht bei allen Meinungsbildnern - die Erkenntnis immer mehr durchgesetzt: „Was die Einzelhändler all die Jahre gefordert haben, geht ja alle Unternehmen der Innenstadt und auch die Einwohner und die Kunden und Gäste an.“

Seit die Willkomm-Gemeinschaft sich auch für Unternehmen von der „GrünenWiese“ geöffnet hat und mit ihrem wachsenden Einfluss auch für diese zunehmend interessant geworden ist, stärken Firmen wie Globus, Mediamarkt, Decathlon als Mitglied die Willkomm bei der Verfolgen ihrer Ziele. Der alte Gegensatz zwischen Innenstadt und Grüner Wiese ist dem gemeinsamen Eintreten für die Belange des gesamten Standorts gewichen. Damit hat die Willkomm die Forderung des Stadtrats nach „neuen Kooperationsformen“ im eigenen Interesse umgesetzt und vielen Kritikern den Wind aus den Segeln genommen.

5) Als Klammer der vielfältigen Interessen aller Akteure wurde von Anfang an die „Schicksalsgemeinschaft“ aller Unternehmen und Immobilieneigentümer aus allen Ortsteilen beschworen und die Arbeit an der Stärkung des erkennbar geschwächten Mittelzentrums NW als Hauptziel des Stadtmarketings und der Stadtentwicklung als Gemeinschaftsaufgabe von Politik, Wirtschaft und Stadtverwaltung definiert. Mit der Mitgliedschaft und der Übernahme von Willkomm-Führungsgremien (Leiter Fachausschuss „Immobilien & Stadtentwicklung“, Beirats- und dann Vorstandsmitglied) von bzw. durch Prof. Gust hat die Willkomm ihre Sachkompetenz auf diesem Gebiet massiv verstärkt und ihren Anspruch auf Mitwirkung an der Stadtentwicklung, also an den Rahmenbedingungen des innerstädtischen Einzelhandels, fachlich solide untermauern können.

6) Um bei zunehmender Größe und Interessenvielfalt des Unternehmervereins Willkomm-Gemeinschaft den auch in der Zielkonzeption verankerten Vorrang des innerstädtischen Einzelhandels zu sichern, wurden eine Fülle von Maßnahmen zur Förderung des Einzelhandels initiiert. Keine andere Organisation hat ähnlich sich ähnlich aktiv für den Einzelhandel eingesetzt und Einzelne vermögen kaum, ein solches Leistungsprogramm zu entwickeln und abzarbeiten. Es ist gut und richtig, dass wir als schlagkräftige Verbindung der Neustadter Gewerbetreibende auch und v.a. die Interessen des Einzelhandels bündeln.

Zu den **Aktivitäten** gehören bisher u.a.:

- Etablieren von vier attraktiven verkaufsoffenen Sonntagen pro Jahr
- Zusammenführung des Textilhandels zu Aktionen nach dem Konzept „Modestadt NW“
- Zusammenführung des Buchhandels zu Aktionen nach dem Konzept „Bücherstadt NW“
- Nutzung des 1a-Zertifikats von markt intern für Gemeinschaftswerbung mit dem Schwerpunkt „Stärken des innerstädtischen Einzelhandels“ ( Stärkung des Fachhandels )
- Mitarbeit an der Erstellung des Einzelhandelskonzepts
- Einrichten eines Willkomm-Fachausschusses „Parken & Verkehr“
- Einrichten eines Willkomm-Fachausschusses „Immobilien & Stadtentwicklung“
- Einrichten eines Willkomm-Fachausschusses „Sicherheit & Sauberkeit“

*alle drei Fachausschüsse haben die Rahmenbedingungen des Einzelhandels im Auge*

- Einspeisen der Arbeitsergebnisse der Fachausschüsse in die Diskussion der Stadtentwicklungs-Kommission, in Besprechungen mit der Stadtverwaltung und in die öffentliche Meinungsbildung am Einkaufsort Neustadt/W.
- Mitarbeit am Parkraum-Konzept ( Schwerpunkt: Innenstadt, u.a. Lieferzone )
- Einreichen der Bewerbung der Stadt zum Wettbewerb „Händler machen Stadt“ ( NW war nominiert, die Jury hat sich aber für drei andere Städte entschieden )
- Intensive Versuche, den EHV ( Herrn Scherer ) für die Unterstützung der Willkomm-Arbeit zu gewinnen; wir setzen unser Werben fort
- Durchgängige Präsenz des Themas „Einzelhandel und seine Bedeutung für die Vitalität der Innenstadt“ in vielen der 106 Willkomm-Interviews im Stadtanzeiger
- Mitgestaltung des Einzelhandelskonzeptes für Neustadt mit einer deutlichen Betonung des innerstädtischen Einzelhandels

7) Zu den **Hauptaufgaben** der Willkomm-Gemeinschaft auch unter ihrem seit 26.3.14 neuem Vorstand gehört selbstverständlich:

- den Zusammenhalt der teils divergierenden Einzelinteressen zu sichern und die Vereinigung weiter zu stärken und damit auch den Einzelhandel zu unterstützen
- sich für die Stärkung des Einzelhandels, vor allem des inhabergeführten Fachhandels, wirksam einzusetzen. Dazu gehören u.a. diese Maßnahmen:

- Einfordern der konsequenten Umsetzung des Parkraumkonzepts nach den Anforderungen des innerstädtischen Einzelhandels ( u.a. Verabschiedung des überfälligen Lieferkonzepts, Verbesserung des Parkleitsystems und zügige Bereitstellung zusätzlicher Parkplätze nach den Vorschlägen der Willkomm-Gemeinschaft )
- Gewinnung neuer Mitglieder unter den leistungsfähigen, angesehenen innerstädtischen Einzelhändlern ( das Akquisitions-Potenzial ist noch längst nicht ausgeschöpft ) und Anregung der Mitglieder zur Mitwirkung in den Willkomm-Gremien ( Vorstand und Beirat ) und in den Willkomm-Fachausschüssen
- Einrichten eines neuen Willkomm-Fachausschusses „Werbung und PR“, um die Interessen des Einzelhandels im Gemeinschaftsmarketing zu fördern
- Durchsetzung der Willkomm-Forderung nach der zeitgemäßen und marktgerechten Aktualisierung der städtischen Werbegestaltungssatzung unter Mitwirkung der Willkomm-Gemeinschaft ( wie beim Parkraum-Konzept )
- marktgerechte Neuregelung der Sondernutzungsgebühren insbesondere unter dem Aspekt der durch Baumaßnahmen stark beeinträchtigten Passanten- und Kundenfrequenz der Innenstadt ( Rücksicht auf die Belastbarkeit der Geschäfte )
- schrittweise betriebene Anpassung der Öffnungszeiten an heutige Kundenbedürfnisse durch interne Überzeugungsarbeit, Ausweitung des Themas auf die Geschäftszeiten auch öffentlicher Einrichtungen mit Publikumsverkehr
- Nutzung der aktuellen bundesweiten Aktion „Lokal Einkaufen“, die von der Rheinzeitung, von anderen deutschen regionalen Tageszeitungen und dem Bundesverband der Anzeigenblätter initiiert und getragen wird, zur Stärkung des innerstädtischen Einzelhandels in NW ( SÜWE mit dem Stadtanzeiger Neustadt als Aktionspartner )
- Prüfung, ob die seit 2007 betriebene 1a-Politik ( „1a-Einkaufsstadt“ ) jetzt beendet werden soll und ob sie eventuell durch Mitwirkung an dem Programm „Lokal Einkaufen“ teilweise ersetzt werden kann
- Stellen eines neuen Antrags auf Fördermittel für einzelhandelsspezifische Maßnahmen beim Wirtschaftsministerium in Mainz“ ( Handelsreferat )
- Bestandsaufnahme des Einzelhandelsangebots mit dem Ziel die Sortimentsvielfalt zu erhalten. Hierzu Unterstützung der Ansiedlung geeigneter Unternehmen.
- Unterstützung der Schaffung geeigneter Handelsflächen in der Stadt durch Sensibilisierung der Immobilieneigentümer
- Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen, wie z.B. Fragen der Erreichbarkeit und Anlieferung, Steuerung von Kundenströmen usw. durch Dialog mit der Stadtverwaltung.

